

Volksschulgemeinde steht finanziell gut da

Region Sulgen. Die Rechnung 2024 der Volksschulgemeinde Region Sulgen schliesst deutlich besser ab als budgetiert. Das ist angesichts der anstehenden Bauvorhaben eine gute Nachricht.

Stefan Böker

Die Volksschulgemeinde Region Sulgen (VSG) braucht zusätzlichen Schulraum und hat darum Bauvorhaben angekündigt, die insgesamt zwischen 25 und 35 Millionen Franken kosten werden. Diese Bauvorhaben werden in den kommenden Jahren in Etappen realisiert. Für das nächste Projekt, die Schulraumerweiterung in Kradolf, will die Behörde an der Schulgemeindeversammlung am 26. Mai einen Planungskredit abholen (siehe Bericht auf Seite 9).

Einige Projekte wie der Umbau von Wohnungen zu Klassenräumen an den Standorten Sulgen Oberdorf und Schönenberg sind beinahe beendet. Andere haben gerade begonnen, wie die Dach- und Umgebungssanierungen sowie der Umbau der Hauswartswohnung am Sekundarschulhaus Befang. Am 26. Mai wird Schulpräsidentin Andrea Müller zu den Bauplänen informieren.

Traktandiert ist zudem die Rechnung 2024, welche mit einem Gewinn von 258 042 Franken und damit weitaus besser als mit dem erwarteten Minus von 690 400 Franken schliesst. Die Behörde beantragt, diesen Gewinn dem Eigenkapital zuzuweisen. Ursächlich für den gu-



Schulpräsidentin Andrea Müller auf der Baustelle am Befang.

Bild: sb

ten Abschluss sind Steuereinnahmen sowie Disziplin auf der Ausgabe Seite. Damit steht die VSG finanziell tipptopp da. Das lässt sich an den vom Kanton vorgegebenen Finanzkennzahlen ablesen. So beträgt die Eigenkapitalquote neu 46,4 Prozent. Gemäss Kanton ist alles über 40 Prozent «überhöhtes Eigenkapital» und sollte abgebaut werden. Auch was Nettoverschuldung, Zinsbelastung oder Aufwanddeckung betrifft, sind die Zahlen der VSG erfreulich. «Wir sind finanziell sehr gut aufgestellt», bekräftigt Schulpräsidentin Müller. «Aber wir haben auch viel vor.» Konkret beläuft sich das Eigenkapital der VSG auf über fünf Millionen Franken. Der Plan ist, dieses abzubauen, bevor eine Steuererhöhung beantragt wird. «Wir müssen weder beim nächsten und auch nicht beim übernächsten Budget an

den Schrauben drehen», versichert Schulpräsidentin Müller. Zu einem späteren Zeitpunkt werde sich eine Steuererhöhung angesichts der grossen Bauvorhaben jedoch nicht vermeiden lassen.

Im 2024 hat die VSG mit etwas über einer Million Franken vergleichsweise wenig investiert. 2023 waren es noch rund 3,5 Millionen Franken. Doch bereits in der nächsten Rechnung werden Bauarbeiten wie die am Befang und Erneuerungen wie der fortschreitende Austausch der Leuchtmittel auf LED-Lampen stark zu Buche schlagen.

Traktandiert sind zudem die Wahlen der Urnenoffizianten und der Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission sowie Verabschiedungen.

*Schulgemeindeversammlung
am Montag, 26. Mai, 19.30 Uhr,
im Auholzsaal Sulgen*